

# Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung . . . . .	1—35
Frage nach der jenseitigen Ordnung der Dinge in den älteren Upanishaden, den jüngeren (Sāṃkhya) und dem Buddhismus S. 1.	
Land und Volk. Die Brahmanenkaste . . . . .	3—10
Chronologisches. Geographisches S. 3. Die Rasse. Kastenwesen S. 4. Brahmanenkaste S. 4. Der Brahmanenschüler. Sein Verhältnis zu seinem Wissen S. 6. Des Brahmanen Wissensstolz S. 9.	
Die Opferwissenschaft . . . . .	10—26
Vorgeschichtlicher Hintergrund S. 10. Die vedischen Götter S. 12. Persönliche und unpersönliche Wesenheiten S. 13. Die Brāhmaṇatexte S. 15. Die Zaubermächte im Opfer S. 15. Potenzen in der Natur, in der menschlichen Persönlichkeit, im Veda S. 18. Stil des darauf gerichteten Denkens S. 20. Ordnungen unter jenen Potenzen S. 22.	
Tod und Jenseits . . . . .	26—35
Das Jenseitsproblem; Mischung älterer und jüngerer Elemente S. 26. Der Wiedertod S. 27. Karman S. 28. Unsterblichkeit, Erlösung S. 31.	
Erstes Kapitel. Die älteren Upanishaden . . . . .	36—201
Kultische Wirkung des Gedankens, der „Verehrung“ S. 37. Henotheismus der unpersönlichen Weltmächte S. 38. Richtung des Denkens auf Einheit S. 39. Richtung der Wünsche auf Einheit S. 41. Mystik S. 43.	
Das Brahman . . . . .	44—52
Verschiedene Namen für das Allwesen S. 44. Das Brahman, sein alter Begriff S. 45. Brahman und Kshatra S. 48. Verwandte außerindische Vorstellungen S. 49. Aufsteigen des Brahman zu höchster Geltung S. 50.	
Der Ātman . . . . .	52—54
Ātman und Atem S. 52. Der Ātman das Selbst S. 52. Der universelle Ātman S. 54.	

	Seite
Brahman und Ātman identifiziert . . . . .	55—59
Der Prosa hymnus des Śāṅḍilya S. 57.	
Das Absolute und sein Verhältnis zur Welt . . . . .	59—96
Das Problem des Einen und der Vielheit S. 59. Das Eine allbelebend S. 61. Positive und negative Ausdrücke. Das „Nein Nein“ S. 62. Das Eine allbelebend S. 65. Un- endlich groß und unendlich klein S. 71. Der innere Lenker, Ursprung der Werte S. 74. Der Weltschöpfer S. 78. Neben dem Einen auch der Vielheit Realität verbleibend S. 84. Identität des Einen und der Vielheit S. 86. Die Vielheit für Schein erklärt? S. 89.	
Das Absolute in sich. Persönlichkeit oder Unpersönlichkeit.	96—105
Das Absolute in der Welt nicht aufgehend S. 96. Unbe- stimmtheit der Alternative von Persönlichkeit und Un- persönlichkeit S. 100. Unpersönliche Züge S. 101. Per- sönliche Züge S. 103.	
Seelenwanderung. Karman . . . . .	105—115
Verschiedene Formen der Seelenwanderungslehre S. 105. Das Karman, moralische Vergeltung S. 108.	
Der Wert des Daseins . . . . .	115—124
Die Welt bewertet als vom Brahman durchdrungen S. 115. Die Welt bewertet als vom Brahman verschieden, Pessi- mismus S. 116. Der Tod und die andern Übel S. 117. Charakter des indischen Pessimismus S. 124.	
Die Erlösung . . . . .	124—147
Verhältnis des universellen und individuellen Selbst S. 124. Erlösung durch Wissen, nicht durch Werke S. 129. Das Absolutum wißbar? S. 131. Das Nichtbegehren S. 134. Wesen des Erlösungsvorganges S. 135. Das Erdendasein des Erlösten. Śramaṇatum S. 137. Anfänge des Yoga S. 141. Egoismus des Erlösungsideals S. 142. Tod des Erlösten S. 143. Bedenken gegen den Charakter der Un- sterblichkeitshoffnung S. 146.	
Die literarische Form der Upanishaden . . . . .	148—190
Vielheit der Upanishaden. Zugehörigkeit zu den „Wald- texten“ S. 148. Verfasser. Lehrerlisten. Verteilung auf die Vedaschulen S. 149. Bestehen aus kurzen Textstücken S. 151. Größere Kompositionen S. 153. Upanishad im engeren Sinne (Text der „Verehrung“) S. 155. Dialoge S. 160. Ihre äußere Umrahmung, auftretende Personen S. 161. Hervortreten fürstlicher Persönlichkeiten? S. 166. Nichtmenschliche Wesen S. 168. Charakteristik der auf-	

	Seite
tretenden Denker S. 170. Technik des Dialogs S. 171. Wesen dieser Prosa S. 178. Einzelne Schlagworte S. 181. Gleichnisse S. 182. Rätsel S. 186. Verse S. 187.	
<b>Rückblick . . . . .</b>	<b>191—201</b>
Die Upanishaden zwischen alter und neuerer Zeit stehend S. 191. Das All-Eine und die Welt: Bedeutung ihrer Gegen- überstellung S. 192. Verhältnis zu Kant, zur christlichen Mystik S. 195. Brahmanentum und Śramaṇatum S. 200.	
<b>Zweites Kapitel. Die jüngeren Upanishaden und die Anfänge von Sāṃkhya und Yoga . . . . .</b>	<b>202—281</b>
Die jüngeren Upanishaden S. 202. Kāṭhaka Upanishad, der Naciketasdialog S. 203. Die Śvetāśvatara Up., Mai- trāyaṇa Up. S. 205.	
<b>Die Anfänge des Sāṃkhyasystems . . . . .</b>	<b>206—258</b>
Verhältnis zur älteren Spekulation im Allgemeinen S. 206. Der Name Sāṃkhya S. 208. Kapila und andre Philo- sophen S. 208. Die Upanishaden und das Epos als Quellen S. 209. Der Dualismus S. 211. Das materielle Grund- prinzip (Prakṛti) S. 212. Die drei Guṇas S. 214. Das geistige Prinzip (Puruṣa) S. 223. Die Entfaltungen der Prakṛti S. 225. Puruṣa und Prakṛti S. 233. Die Bindung des Puruṣa S. 238. Die Erlösung S. 243. Rückblick und Ausblick auf die weitere Entwicklung S. 246. Das Zustandekommen geistigen Geschehens S. 247; des Leidens S. 249. Vielheit der Puruṣas S. 253. Die Erlösung in der jüngeren Gestalt der Lehre; die Prakṛti ihr Wirken für den Puruṣa einstellend S. 256.	
<b>Der Yoga . . . . .</b>	<b>258—273</b>
Anfänge des Yoga S. 258. Atemdisziplin, Körperhaltung, Beherrschung des Vorstellungslaufes S. 260. Die Ver- senkungen S. 263. Früchte des Yoga: Wunderkräfte S. 265, Erlösung S. 267. Theoretische Grundlagen, Ver- hältnis zum Sāṃkhya S. 268. Nirvāṇa S. 270. Stellung des Yoga in der indischen Geistesentwicklung S. 272.	
<b>Ein persönlicher Gott. Die Śvetāśvatara Upanishad . . . .</b>	<b>273—281</b>
<b>Drittes Kapitel. Die Anfänge des Buddhismus. . .</b>	<b>282—340</b>
Brahmanismus und Buddhismus S. 282. Geographisches Verhältnis des Buddhismus zu den Upanishaden S. 283. Chronologisches Verhältnis zu den älteren Upanishaden; geschichtliche Fortschritte S. 284. Chronologisches Ver-	

hältnis zu den jüngeren Upanishaden S. 288. Geistige Umgebungen des Buddha, Sophistik, Skepsis S. 290. Buddha lehnt rein theoretisches Wissen ab S. 292. Einflüsse des Sāṃkhya? Buddhistische Zeugnisse über dieses S. 294. Innere Zusammenhänge vorhanden? S. 296. Der buddhistische Dualismus von „Gestaltetem“ und „Ungestaltetem“ S. 296. Stellung zur Idee des Ātman S. 298. Herrschaft der Kausalität in der Welt S. 300. Überweltliches Sein S. 303. Das Nirvāṇa S. 311. Die „Unterlagen“ (upadhi) S. 312. Verhältnis von Welt und Überweltlichem S. 313. Das Sāṃkhya als Vorstufe dieses buddhistischen Dualismus S. 315. Verhältnis des Buddhismus zum Yoga S. 319. Selbständige Schöpfungen des Buddhismus: auf dem Gebiet der Lehre S. 331. Auf dem Gebiet des geistlichen Lebens S. 333. Die Gestalt des Buddha S. 335.

Anmerkungen . . . . .	341—360
Register . . . . .	361—366

Die Anmerkungen, die es wünschenswert schien dem Leser zugleich mit dem Text vorzuführen, sind unter der Seite, andre am Schluß des Bandes (S. 341 ff.) gegeben. Die ersteren sind mit <sup>1</sup>), <sup>2</sup>) usw., die letzteren mit <sup>1</sup>, <sup>2</sup> usw. bezeichnet.

Stellen des Mahābhārata sind nach der von Deussen („Vier philosophische Texte des Mah.“) angenommenen Zählweise zitiert.

In indischen Worten ist c wie tsch, j wie dsch auszusprechen.